

Das Burgschloß 244 von Buda



PHOTO MTI — T. FÉNYES UND R. JÁRAI

Das Burgschloß von Buda am Ende des XV. Jahrhunderts. (Zeitgenössischer Stich)

An der Stelle, wo heute die Hauptstadt Ungarns liegt, gab es schon vor Jahrtausenden eine Siedlung. Auf dem heutigen Schloßberg entstand jedoch erst unter den Arpáden eine befestigte Siedlung: Buda, deren erste Blüte in das ausgehende Mittelalter fällt. Der Palast des Königs Sigismund, dessen Überreste heute noch in der südlichen Bastei und dem dazugehörigen Turm vorhanden sind, war der Macht und dem Ansehen dieses großen Herrschers des Mittelalters würdig, wurde doch König Sigismund später zum Kaiser des Römischen Reiches deutscher Nation gewählt.

Die Glanzzeit dieser mittelalterlichen Burgstadt fiel jedoch in die zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts: König Matthias machte das Schloß zum ungarländischen Mittelpunkt der Renaissance. Zeitgenössische Stiche beweisen, daß dieser große und weise König aus seiner Residenz eine der schönsten Städte des damaligen Europas formte.

Die Geschichte wollte es jedoch anders: 1541 gelang es den Osmanen, die Stadt

zu erobern, die nunmehr 150 Jahre Sitz des Beauftragten des Sultans für die ungarischen Gebiete des Osmanischen Reiches war. Die prachtvollen Bauten des Mittelalters und der Renaissance verfielen langsam. Allerdings waren auch die Türken eifrige Baumeister, jedoch erinnert außer einigen berühmten Bädern und 1-2 Bauten nichts an diese Zeit. Die Türken richteten ihr Augenmerk vor allem auf die Befestigung der Burgstadt.

1686 wurde die Stadt nach längerer Belagerung befreit, jedoch war die damit verbundene Zerstörung größer als die Vernachlässigung durch die Besatzer während der verfloßenen anderthalb Jahrhunderte. Das königliche Schloß und das Burgviertel blieben Jahrzehnte ein Trümmerfeld. Der Wiederaufbau bzw. Neubau erfolgte nach den Plänen des Baumeisters János Hölbing in den Jahren 1715-24. Hölbing benützte die Grundmauern und auch das Erdgeschoß des Palastes, doch der Neubau erwies sich schließlich als eine armselige Nachahmung des Originals.

Der Neubau wurde der Sitz des Stadtkommandanten von Buda.

Königin Maria Theresia unternahm den ersten Versuch, dem königlichen Schloß zu seinem alten Glanz zu verhelfen. In den Jahren 1749-1770 unternahmen mehrere bekannte Architekten den Versuch, doch aus der Burg wurde kein königliches

Schloß. Die Königin selbst wohnte 1761 nur eine ganz kurze Zeit in der Schloßburg von Buda und schenkte das Gebäude zuerst den Englischen Fräulein und später der Universität von Nagyszombat (das heutige Trnava). Zum Mittelpunkt des Landes wurde die Burg erst nach 1795, als der kaiserliche Statthalter das Gebäude

Am Ende des zweiten Weltkrieg wurde das Burgschloß von deutschen Besatzungstruppen und Pfeilkreuzlern benützt. Anlässlich des Ausbruchversuches der eingeschlossenen Besatzungstruppen fiel das Schloß einer Brandkatastrophe zum Opfer.

Mit dem großangelegten Wiederaufbau wurde 1957

Luftaufnahme (von Süden gesehen) des im Wiederaufbau befindlichen Schlosses



Während der Belagerung durch die Truppen Görgeys geriet das Schloß in Brand (1849)

bezog und es 50 Jahre bewohnte. Er ließ das Schloß in klassizistischem Stil neu aufbauen.

Das formschöne Gebäude wurde jedoch während des Freiheitskrieges von den Truppen des Generals Görgey im Mai 1849 gestürmt und stark beschädigt. Ein Teil des Schlosses brandte ab.

Nach dem Ausgleich von 1867 entschloß man sich zur Vergrößerung des Gebäudes und zur Umwandlung in eine königliche Residenz. Mit der Planung wurde zuerst der Architekt Miklós Ybl und nach seinem Tode Alajos Hauszmann beauftragt. Von Ybl stammte der Schloßpark, der Basar und ein westlicher Schloßflügel. Die Kuppel und die der Donau zugekehrten Bauwerke stammen von Hauszmann. Und im Jahre 1905 stand auf dem Schloßberg ein architektonisch wohlgeformtes, in seinen inneren Räumlichkeiten prächtiges, repräsentatives königliches Schloß, das allerdings niemals als Herrschersitz diente.

begonnen. Entsprechend den Plänen entsteht auf dem Schloßberg ein Kulturzentrum. Im ersten, wiederaufgebauten Trakt wurde vor kurzem eine interessante Ausstellung über die Geschichte des Burgschlosses eröffnet.

(Über die Ausstellung und das Innere des Schlosses bringen wir in unserer morgigen Ausgabe eine Bildreportage.)

T. Fényes